

# Kirche und Macht

von Helmut Zott

Quelle: [conservo vom 30.09.2016](#)

Die Aussage des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965), dass der Gott der Christenheit identisch mit Allah sei, ist nicht nur schlichtweg falsch, sondern in der Auswirkung für die Zukunft der gesamten Christenheit so verheerend, dass man sie nur vergleichen kann mit der einschneidenden Wandlung des Christentums durch die Festsetzungen im Konzil von Nizäa vom Jahre 325 n. Chr..

Damals entstand unter Konstantin „ein förmliches Bündnis zwischen Kaiser und Kirche. Als Grundsatz wurde aufgestellt, dass die Kirche das Recht habe, vom Kaiser zu verlangen, dass er das Schwert ziehe, um Gehorsam dem gegenüber zu erzwingen, was die Kirche für Rechtgläubigkeit erklärte“. „Durch die Verbindung von Staat und Kirche hat sich das alt-römische Reich nicht zur Kirche, sondern die Kirche zum Römischen Reich bekehrt“.

„Die Zweischwertertheorie der Bulle ‘Unam sanctam’ (Papst Bonifaz VIII., 1302) erklärte, dass ein ‘Schwert’ von der Kirche und das andere für die Kirche zu führen sei. Sie sagte auch, dass ‘es für jedes menschliche Geschöpf zum Heil der Seele notwendig sei, sich dem römischen Papst zu unterwerfen‘“. Schließlich lag alles „Leo X. (1513-1521) zu Füßen, er ließ sich als ‘oberster aller Menschen’ anreden und feiern“. „Die Inquisition war der Heilige Krieg des christlichen Rom, bei dem alles, was sich nicht dem christlichen Reich Gottes unterwarf, ausgerottet werden sollte“.

Man sieht durch diese einfache Aneinanderreihung von Zitaten aus dem Buche „Zeitbomben der Weltgeschichte“ von Marius Baar, dass sich nach der Verbindung des Christentums mit der weltlichen Macht ganz ähnliche Verhältnisse und Strukturen herausgebildet haben wie im Islam, bei dem die Verbindung von Religion und weltlicher Macht schon vom Ursprung her gegeben ist.

Die Kirche von heute hat sich mit dem Machtfaktor „Islam“ verbunden und wird sich radikal verändern. Zu Recht spricht Dr. Hans-Peter Raddatz von einem „Chrislam“, der durch das II. Vatikanische Konzil seit 1965 neu entstanden ist.

Was eine Annäherung an das Judentum bringen sollte, führte zu einer Verbindung und Verbrüderung mit denen, die eine Zerstörung Israels anstreben. Die Gleichsetzung des Christengottes mit Allah hat sogar Dogmencharakter erlangt, weil die Katholische Kirche gleichzeitig festlegte, dass ein Zurückgehen hinter die Aussagen des Konzils als Abfall von der Lehre der Kirche und von der Kirche selbst zu gelten habe.

Sie wird durch diesen fundamentalen Irrtum zum Steigbügelhalter für die Machtentfaltung des Islams, und sie wird im Rahmen der Machtergreifung des Islams schließlich an dieser Verbindung selbst und mit ihr das christliche Abendland zu Grunde gehen. Zweifellos steht auch dieses nicht nur am Scheideweg, sondern am Rande des Abgrundes.

Womit man es beim Islam zu tun hat, beschreibt *Moussa Afschar* mit folgenden Worten:

- **„Die wichtigste Besonderheit des Islam ist sein unersättlicher Machtanspruch. Der Islam will beherrschen. Der Idealzustand für den Islam ist die absolute Weltherrschaft. Dies ist keine neue Ideologie, noch weniger ein Ziel der ‚islamischen Extremisten‘, sondern der Befehl Allahs: ‘Und bekämpft sie, bis die Verführung aufgehört hat, und nur an Allah geglaubt wird’. Genau so deutlich ist Mohammed: ‘Mir wurde befohlen, die Menschen so lange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und Mohammed der Gesandte Allahs ist, sowie das Gebet verrichten und die Almosensteuer entrichten. Tun sie das, so wird ihr Blut nicht vergossen und ihr Besitz nicht geplündert, es sei denn sie vergehen sich gegen den Islam’. Islamische Heere ließen sich von Anfang an von dieser Anweisung Allahs und seines Gesandten Mohammed leiten. Nicht durch Überzeugungsarbeit, nicht durch das „Wort“, sondern mit dem Schwert haben sie die Lehre Allahs verbreitet“.**

Vom „Cäsaropapismus“ zum „Chrislam“ von heute führte und führt also der Weg der Kirche, und sie wird durch diese Verbindung scheitern und untergehen, oder höchstens in einer Form weiterexistieren, in der das wahre Christentum erstorben ist.

### **Kirchenabfall**

- |   |   |
|---|---|
| 1 Ein Mensch, der den Koran gut kennt und ihn daher nicht göttlich nennt, sieht dort den Boden vorbereitet, dass Mord und Totschlag sich verbreitet. Ein Moslem, wenn er gläubig ist, ist potentiell ein Terrorist. | 2 Die Nazis schätzten den Islam, der ihrem Denken nahe kam, quittierten es mit Hohngelächter, dass Mohammed, der Judenschlächter, sechshundert Juden, ganz gewiss, enthauptet in die Grube schmiss.                   |
| 3 Der Judenhass steckt im Koran, er ist zentral von Anfang an. Dass dies die Kirche nicht erkennt und sich nicht klar vom Bösen trennt, ist eine Schande, ein Skandal: Ihr Geist versagt zum zweiten Mal.           | 4 Die Pfarrer schrien einst „Sieg Heil“, heut finden sie den Mufti geil. Der Kuss des Papstes war das Zeichen, dass Bibel und Koran sich gleichen, und dass er sich in Ehrfurcht neigt vor dem Islam und Demut zeigt. |
| 5 Irrlehren lehrt der Vatikan und gleicht sich Satans Wesen an: Der Christengott sei Allah gleich, sein Paradies gleich Himmelreich, wo ewiglich die Freude lacht, für den, der Christen umgebracht?                | 5 So kann der Antichrist nur lehren und Jesu Göttlichkeit verkehren. Was man einst Christentum genannt, ist heute als „Chrislam“ bekannt. Gottloser als zu Nazizeiten ist das, was Kirchen heut verbreiten.           |